

WOHNEN UND FREIRAUM II

Infrastruktur/Ökonomie/Identität

Studie für die Wohnbauforschung des Landes Niederösterreich

EUROPAN 8 Österreich. Standorte Amstetten, Schwechat, Waidhofen.

Die Studie „Wohnen und Freiraum II: Infrastruktur/Ökonomie/Identität“ wurde im Rahmen des Verfahrens des Wohn- und Städtebauwettbewerbs EUROPAN 8 durchgeführt. Sie knüpft an die Themenstellung der Vorgängerstudie „Wohnen und Freiraum: Stadtentwicklung in den Randgebieten“ an, die das Verhältnis von Wohnen und Freiraum anhand der EUROPAN 7 Preisträgerprojekte in Krems erstmals zentral behandelt hat.

Die Herangehensweise der Studie orientiert sich an einem Feld, das sich zwischen Praxis, angewandter Forschung und Vermittlung aufspannt. Sie untersucht anhand der drei niederösterreichischen EUROPAN 8 Standorte – Amstetten, Schwechat und Waidhofen – aktuelle Fragen, die sich bei der Entwicklung von Wohn- und Städtebau an städtischen Übergangszonen aufdrängen: Wie kann sich aus dem latent vorhandenen Potenzial der Landschaft ein neues Verhältnis zum Freiraum entwickeln, das auch als Träger für zukünftige Identitäten und Werte dienen kann? Welche Siedlungstypen und Betriebsmodelle ermöglichen einen Freiraum, der eine landschaftliche Dimension enthält? Durch welche Planungsverfahren kann Freiraum eine eigenständige Programmatik entwickeln?

In einer dreiteiligen Diskussion wird der Notwendigkeit, die planerischen Praxen selbst zu reflektieren, um ein neues Verständnis der Freiraum Frage zu entwickeln, Raum eingeräumt.

Anhand einer intensiven Diskussion der teils sehr unterschiedlichen Situationen der niederösterreichischen Standorte Amstetten, Schwechat und Waidhofen, wird eine Bandbreite an Möglichkeiten für den strategischen Einsatz von Freiraum in der Planung von Wohn- und Siedlungsbau ausgelotet. Durch die Kontextualisierung in einem Feld lokaler und internationaler, zeitgenössischer, planerischer Instrumente, wie dem Planwertausgleich, dem Bauträgerwettbewerb, oder dem Bildqualitätsplan, werden ökonomische und politische Aspekte der Freiraumplanung im Wohnbau, sowie Fragen zur Geschichts- und Identitätsproduktion durch den Einsatz von Infrastruktur diskutiert.

Geleichzeitig werden die Fragenstellungen durch eine vergleichende Analyse der Siegerprojekte aller EUROPAN 8 Standorte in Europa in einem gesamteuropäischen Kontext eingebettet. Dabei werden zeitgenössische Konzepte und Denkansätze zum Verhältnis von Landschaft und Siedlungsbau vorgestellt und anhand einzelner Projekte diskutiert.